



Frau Bürgermeisterin
Michaela Eislöffel
Platz d'Agen 1
46535 Dinslaken

Geschäftsstelle:
Konrad-Adenauer-Haus
Gartenstraße 41
Telefon (0 20 64) 5 59 46
Telefax (0 20 64) 5 51 53
E-Mail: fraktion@cdu-dinslaken.de
Internet: <http://www.cdu-dinslaken.de>

46535 Dinslaken, 25.03.2021

Prüfauftrag

hier: Einrichtung eines Schülerspezialverkehrs zwischen der GGS Hühnerheide und der Schule an der Windmühle (ehemals Fröbelschule)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Eislöffel,

die CDU-Fraktion beantragt, der Rat möge die Verwaltung mit folgender Prüfung beauftragen:

Die Verwaltung prüft, wie viele Kinder der GGS Hühnerheide, die aufgrund der Baumaßnahmen von August 2021 bis Juli 2022 zur ehemaligen Fröbelschule an der Riemenschneiderstraße 12, in Dinslaken-Hiesfeld, wechseln müssen, im „Neubaugebiet Hühnerheide“, westlich der Oberhausener Straße, wohnen. Weitergehend und darauf aufbauend ist auf Grundlage der Zahlen dann zu prüfen, ob für die Zeit des Standortwechsels ein Schülerspezialverkehr eingerichtet werden kann.

Begründung:

Familien der Kinder der GGS Hühnerheide wurden im März 2021 postalisch von der Stadt Dinslaken darüber informiert, dass, wenn sie nicht weiter als zwei Kilometer von der ehemaligen Fröbelschule entfernt wohnen würden, die Familien kein Anrecht auf eine Übernahme der Schülerfahrkosten haben würden [§5 Verordnung zur Ausführung des § 97 Abs. 4 Schulgesetz vom 16.04.2005 (GV NRW S. 420)].

Beispiel: Die Prüfung des Schulweges eines Kindes, wohnhaft auf der Straße „Hühnerheide“, beträgt zum neuen Schulstandort laut „Google Maps“ 1,7 Kilometer, was zu Fuß mit circa 18 Minuten angegebene wird. Da es sich aber um Grundschüler (erste bis vierte Klasse) handelt, kann davon ausgegangen werden, dass diese Zeit stark nach oben abweicht. Zudem ist zu beachten, dass der Schulstandortwechsel ein Jahr andauern soll, also auch in die dunkleren Monate hineinreicht.

Die Grundschüler sollen laut Stadt Dinslaken bzw. „Google Maps“ den Weg über die „Oberhausener Straße“ nehmen, welche zu diesen Zeiten stark durch den Berufsverkehr frequentiert wird. Dies birgt nicht nur ein großes Gefahrenpotential, sondern kann auch zur Folge haben, dass Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren. Dies ist nicht nur aus ökologischer Sicht wenig sinnvoll, außerdem könnte der erhöhte Individualverkehr für die Anwohner am Schulstandort „Riemenschneiderstraße“ zu einer Belastung führen.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Wansing
(Fraktionsvorsitzender)

Natascha Kopsa

Natascha Kopsa
(Stadtverordnete)

Kopie des Schreibens an: Fraktionen im Rat der Stadt

Bild einer Fußgängeroute aus „Google-Maps“: Start Straße Hühnerheide 157/Ende Riemenschneiderstraße 12, 46539 DIN.

